

# De Heirodsmuffel

Schwank  
in zwei Akten  
von Wilfried Reinehr

**Plattdeutsch von  
Manfred Thiele**

© 2018 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

**REiNEHR**  
**VERLAG**

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nicht genehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Vermiformung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

## Inhalt

*Hinnerk Petersen, leicht zurückgebliebener Bauernsohn, erbt den Hof nach dem Tode des Vaters unter der Bedingung, dass er ledig bleibt. Seine Geschwister, die nur einen Pflichtanteil erhalten, wollen ihn deshalb unbedingt unter die Haube bringen, damit das Erbe auch an sie fällt. Die Nachbartochter Silke würde ihn auch liebend gern heiraten. Er zeigt aber kein Interesse. Deshalb geben die Geschwister eine Heiratsanzeige auf, in der Hoffnung da meldet sich ein „richtiges Weib“, das Hinnerk herumkriegt. Aber erstens kommt es Anders, und zweitens als man denkt.*

## Bühnenbild

*Bauernstube mit gediegener Einrichtung. Rechts eine Tür zu den übrigen Räumen des Hauses. Hinten eine Tür zum Hof und den Ställen. Linke Seite ein Fenster zur Straße, nach innen zu öffnen.*

**Spielzeit ca. 60 Minuten**

## Personen

**Hinnerk Petersen** ..... leicht zurückgebliebener Bauernsohn  
**Henri Petersen**..... Hinnerks Bruder  
**Heike Bockhorn** ..... Hinnerks resolute Schwester  
**Konrad Bockhorn** ..... deren Ehemann  
**Mieke Petersen** ..... Hinnerks Tante  
**Silke Sienknecht**..... möchte Hinnerk heiraten  
**Sabine von der Lauben** von den Geschwistern zuge dachte Braut  
**Kurt Bengel**..... Sabines Partner

## De Heirodsmuffel

Schwank in zwei Akten von Wilfried Reinehr

Plattdeutsch von Manfred Thiele

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt			Gesamt
Heike	65	39			104
Hinnerk	56	35			91
Henri	51	37			88
Sabine	33	27			60
Konrad	40	9			49
Silke	43	5			48
Mieke	17	22			39
Kurt	0	21			21

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Heike, Konrad, Henri

*Die drei sitzen am Tisch und diskutieren.*

**Konrad** *liest in einem Dokument, dann zu seiner Frau:* Mien leewe Heike, ik kann nicht verstoohn, wo dien Vadder een solck Testament opsetten kunn.

**Heike:** Wat schriew he denn?

**Konrad:** Totalen Bleudsinn!

**Henri:** Mien Vadder weer eegentlich een heel vernünfftigen Minschen. Woso schull he ‘nen totalen Bleudsinn in sien Testament schriewen?

**Konrad:** Dat kann ik di seggen: He bestümmt, dat seen heeles Vermeugen an sien Sohn Hinnerk geiht. As Bedingung will he, dat Hinnerk ledig blifft. Hier, hör to,,... im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte...“ - wat ik stark betwiefeln mutt.

**Heike:** Wat betwiefelst du?

**Konrad:** Dat he in “Vollbesitz seiner geistigen Kräfte” weer, as he dat schriewen hett.

**Heike:** Du wullst doch dor nich mit seggen, dat mien Vadder...

**Konrad:** Denn höre di dat doch an ...also: “im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte... das mein gesamtes Vermögen an Bargeld sowie der Hof mit all seinen Liegenschaften und dem gesamten Inventar an meinen Sohn Hinnerk fällt. Mein zweiter Sohn Henri und meine Tochter Heike sollen ihren Pflichtteil erhalten und Wohnrecht auf dem Hof auf Lebenszeit haben”.

**Heike:** Ik schall lebenslänglich hier wohn’n bliewen?

**Konrad:** Schall ik etwa bi mien depperten Swoger as Knecht arbeeden?

**Heike:** Wat steiht denn noch dor?

**Konrad:** “Bedingung für die Übergabe an meinen Sohn Hinnerk ist, dass dieser ledig bleibt.” Pass op, nu kümmt dat Best: - “Sofern mein Sohn Hinnerk sich nicht an die Auflagen des Testaments hält und heiratet, wird das Erbe an meinen Sohn Henri und meine Tochter Heike fallen”.

- Heike:** Mien Broder mookt doch sowieso keen Anstalten to freien.
- Konrad:** Ewen, mien Leew. He will nich heiroden, de Heirodsmuffel. Un wenn he nich heiroden deitt, kiek wi in'n Schossteen.
- Henri:** Dat kann Papa doch nich mooken. Ick bün genauso sien Sohn as wie Hinnerk.
- Konrad:** Blots mit de lütten Ünnerscheed, dat du völlig normal büst, dien Broder Hinnerk awer total tüddelig is.
- Henri:** So kann man dat awer ok wedder nich seggen. He is een wenig infältig und een beeten wat trüch bleewen in sien Entwicklung.
- Heike:** Wi bruukt em doch blots toreden in sien Afsicht, nümmers to heiroden.
- Henri:** Büst du beschüürt, leewe Süster? Wenn du dat deist, denn is un Arwdeel för jümmers un ewig futsch.
- Heike:** Nee! He deit doch jümmers genau dat Gegendeel vun dat, wat wi em roden.
- Konrad:** Un du meenst, wenn wi em seggen, he schall nich heiroden, denn heirod he ut luuder Prostest?
- Heike:** Dor is doch düsse Silke vun Nobershoff, de em doch regelrecht nostellt.
- Henri:** Hinnerk wull awer nix vun ehr weeten.
- Heike:** Dat mutt sik ännern. Wi mööt Silke ünnerstütten in ehr Bemüh'n.
- Henri:** Dat het keen Sinn. Silke is so leew to em, awer he ignoriert se total. Also, ik segg ju, mi köönt dat nich passeer'n. Silke is doch wüürlich attraktiv un düchtig is se ok. De wöör 'ne gode Buuerin afgewen.
- Heike:** Wullst du se etwa heiroden?
- Henri:** Wenn se mi so anbaggern wöör as Hinnerk...
- Konrad:** Ick heff een beetere Idee. Wi mööt een anner Bruut för em finn'n. Een, de em so wüürlich anmookt, op de he losföhrt as een Rakete.
- Henri:** Na, denn veel Spoß. Bevör Hinnerk as een Rakete afgeiht, geiht eh'r de Welt ünner.
- Konrad:** Dat ward doch noch een Fruu gewen, de sülvst Hinnerk nich widerstohn kann.

**Henri:** Awer de is jo ok nich bleud. Jedeen vernünft'g' Fruu, de em to seh'n kriegt, nümmt doch gau de Been inne Hann'n un haut af.

**Konrad:** Denn mööt wi ewen 'n beeten wat investeer'n.

**Heike:** Jo! - Toletzt hangt een Barg dorvun af, dat uns Broder sik een Fruu nimmt.

**Henri:** Awer wenn Hinnerk mitbekümmt, wat wi vörhebben, denn ward he erst recht nich Heiroden.

**Heike:** Vun dat Testament dörrf he nicks erfohr'n. - *Vorsichtig:* Od'r hett he dat al?

**Henri:** Vun mi oj jedeen Fall nich.

**Konrad:** Vu mi ook nich!

**Heike:** Denn schull dat ok so bliwen. Nu blifft de Froog, wo kriegt wi een Fruu för em her?

**Konrad:** Ick kenn dor een...

**Heike** *erbost:* Wat? - Du kennst een Fruu...?

**Konrad** *stottert:* Ick kenn dor... Ick meen, ik wüss' een Meuglichkeit...

**Heike:** Du hest mi, mien leewe Mann, dor brukst du keen annere Meuglichkeiten to kenn'n.

**Konrad:** So meen ik dat doch ok gornich. Ick meen, ik wüss, wo man een passend Fruu kenn'n leern kann.

**Henri:** So? - Wo den, leewe Swoger?

**Konrad:** Na, över een Anzeig in uns Tiedung vielleicht!

**Heike:** Un wat wullst du schriewen? Hm? - "Total vertrottelter Bauernsohn sucht hübsche Frau zum Heiraten?" - Wat glöövst du wohl, wo veel sik dor meld'n?

**Konrad:** Denn schriewt wi eben: "Reicher Hoferbe, mit vielseitigen Interessen und 24 Milchkühen wünscht sich eine liebevolle Frau, die er verwöhnen kann."

**Heike:** De un een Fruu verweuhn'n? - Dat ik nich lache! Ha! Ha! Ha!

## 2. Auftritt

### Heike, Konrad, Henri, Hinnerk, Silke

*In das Lachen kommt Hinnerk herein. Er trägt eine kurze Hose, ein buntes Hemd und breite Hosenträger.*

**Hinnerk:** Wat giff dat denn hier to lach'n? Uns Papa is noch keeneen Week dotbleewen un ji bleudelt hier rüm.

**Heike:** Awer leewstes Broderhart, wi bleudeln doch gornich. Wi freit uns, dat du bald een leewe Fruu hebben wirst.

**Hinnerk:** Ick bruuk keen Fruu, dat weet ji heel genau.

**Heike:** Ok nich, wenn dor een kümmt, de dien veelen Interessen kenn'n lern'n wull un uns 24 Milckköh mol goden Dag seggen will?

**Hinnerk:** Wat weet ji wohl vun mien Interessen?

**Konrad:** Eegentlich bannig wenig. - Awer wat sünd denn so dien Interessen? - Wullt du nich ook eenmol een leewes Wief üm di hebben? Een, de di verweuhnt? De di jedeen Wunsch vun dien Oogen afleest?

*Es klopft an der Haustür und Silke tritt ein.*

**Silke:** Moin tosom'n.

*Alle grüßen Silke außer Hinnerk.*

**Heike:** Hinnerk, wullst du Silke nich begröten?

**Hinnerk:** Ne!

**Silke** *geht zu ihm und streichelt ihn:* Awer wörum denn nich, mien Leewster?

Ick denk an di bi Dag un Nach.

Ick denk an di, wiel ik di mach.

Ick denk an di, ik heff di geern.

Ich leew di dull, du büst mien Stern!

*Sie will ihm einen Kuss aufdrücken.*

**Hinnerk** *schiebt sie weg:* Genau dütwegen, leewe Silke. Ick will keen verleewte Stern sien.

**Silke** *unbeirrt:* Ick kann nich slopen, kann nich eeten, kann diene Oogen nich vergeeten.

De Tied steiht still, du büst so fern,

du fehlst mi so, mien lütte Stern!

**Hinnerk:** Du geihst mi so wat vun op'n Sack mi dien saubleuden Riemels. Awer sowat vun!

**Heike:** Dat is doch doll, dat Silke so god dichten kann.

**Hinnerk:** Denn kann se jo Klempner'sche weern, dor gifft dat noog to dichten.

**Silke:** Awer Hinnerk! Süh mol, ik heff di doch so geern...

**Hinnerk:** Awer anduernd fummelst du an mi rüm. Jümmers wullst du knutschen.

**Heike:** Laat di doch mol een beeten verweuhn'n, Hinnerk. Dat is doch leew meent, Hinnerk. Wees doch nich so groff to Silke.

**Hinnerk:** Ach hör doch op, Heike. De will doch jümmer blots küssen.... *Angeekelt:* Bäh!

**Silke:** Dat is doch nich bäh, du Dummdödel.

**Hinnerk:** Bäh! - Bäh!

**Konrad:** Ich wöör mi standepe' vun Silke küssen looten.

**Heike** *braust auf:* Büst du mall, du Bleudmann. Wehe, du kümmt ok blots in de Nächde vun düsse... düsse... Silke!

**Silke:** Keen Bang. Düsse Hecken-Seppel is nich mien Typ.

**Heike:** Is ook beeter, du weckst mol Hinnerk ut sien Nirwana op.

**Silke:** Dat much ik al lang. Ick weet öwerhaupt nich, wat he gegen mi hett. He is jümmers so afwiesend.

**Hinnerk:** Ick will keen Fruu un ik bruuk keen Fruu un al gor nich so'n Nebelkreih.

**Silke** *entrüstet:* Wullst du dormit seggen, dat ik hässlik bün?

**Hinnerk:** Ick will seggen, dat ik keen Fruu bruuk.

**Silke** *will ihn wieder streicheln:* Weest du denn gor nich, wat een Fruu Scheunes mit di mooken kann.

**Hinnerk** *wehrt ab:* Dat kann ik ok alln's sülwst mit mi mooken.

**Henri:** Broderhart, du musst dat Lewen erst mol kenn'n lern'n. Du hest doch gor keen Erfohrung.

**Konrad:** Jo, Hinnerk, du musst erst mol de rüchtige Fruu kenn'n lern'n.

**Silke** *enttäuscht:* Schall dat heeten, dat ik nich de rüchtige bün?

**Henri:** Doch Silke. Du büst de rüchtige, awer wohl nich för mien Broder.

**Heike:** For den is keeneen de rüchtige. Awer dat warrd wi wohl noch ännern. *Zu Konrad:* Los Konrad, mook di op Padd.

**Konrad:** Wohen denn?

**Heike:** To de Tiedung in'ne Anzeigenafdeelung.

**Konrad:** Ach so, jo *Schickt sich an hinten abzugehen.*

**Heike:** Awer överlegg di den Text god.

**Konrad** *geht hinten ab, schaut kurz darauf zum Fenster wieder herein:* Ick heff al een Formulierung.

**Heike:** Na god!

**Henri:** Wat hett de denn vör?

**Silke:** Wo geiht de denn hin?

**Black out**

### 3. Auftritt

**Konrad, Heike, Hinnerk**

*Zwei Tage später.*

*Konrad und Heike sitzen am Tisch und schauen in die Zeitung.*

**Konrad:** In'ne Utgaav vun güstern is uns Anzeig drin. Dor warrd sich wohl bald een Kandidatin bi uns meld'n.

**Hinnerk** *stößt das Fenster von außen auf:* Ach nee, kiek an. De Herrsch-opten mookt in Nichtsdoon.

**Konrad** *ironisch:* Dat eenzig Problem bi'n Nichtsdoon is, dat man nienich weet, wann een fardig is.

**Heike:** Wat schull'n wi denn ok doon. Du weest doch jümmers all'ns beeter.

**Hinnerk:** Wiel ik de eenzig op'n Hoff bün, de sien fief Sinne noch bisom'n hett.

**Heike:** Jo, dien fief Sinne kenn ik wohl: "Unsinn, Blödsinn, Schwachsinn, Stumpfsinn, Wahnsinn."

**Hinnerk** *immer noch am Fenster:* Nu, wo Papa nich mehr dor is, köönt ji wohl mol een beeten mit anpacken.

**Konrad:** Wi schull'n di de Arbeed afnehmen?

**Hinnerk:** Woso „mi afnehmen“? Dat is jo wohl ok ju'n Hoff.

**Konrad:** Ach so. - Jo. - Stümmt jo. - Dat is jo ok uns Hoff. *Überlegt:* Dat heet, dat is erst denn uns Hoff, wenn du freen deist.

**Heike:** Büst du beschüürt, Konrad?

**Konrad:** Woso?

**Heike:** Wat schnackst du denn dor?

**Hinnerk:** He schnackt jümmers 'n Barg vull Tüünkrom.

**Heike:** Jo, he stümmt wohl!

**Konrad** *begreift, greift sik an den Kopf:* Jo 'türlich! Ick hebb den Verstand verlор'n.

**Hinnerk:** Leewer Swoger, Verstand is wat, wat man blots verleer'n kann, wenn ehn dat överhauot mol beseeten hett!

**Konrad** *ärgerlich:* Nu hör di düssen Kloockschnacker an. Sülvst keen beeten Verstand in Döötz, awer grode Schnacks rutlooten.

**Heike:** Fangt nu blots keen Stried an. Dor kunn hüüt noch Besöök ankoom'n.

**Hinnerk:** Op wokeen töövst du denn, leewes Süsterchen?

**Heike:** Ach, eegentlich is dat nümms Bestimmtes. Awer dat kunn jo sien..

**Hinnerk:** Na, denn goh ik mol to mien Rindviecher. *Geht ab in den Stall.*

**Heike** *zu Konrad:* Bienoh harrst du uns Vörhaben verroden.

**Konrad:** Ach wat. Ick harr al de Biege noch kreegen.

**Heike:** Wi mööt bannig vörsichtig sien. Hinnerk dörf nicks dorvun mitkreegen.

## 4. Auftritt

### Konrad, Heike, Silke, Henri

*Silke erscheint jetzt am Fenster.*

**Silke:** Moin! Ist Hinnerk in't Huus?

**Heike:** Nee; de is buuten.

**Henri** *schleicht von hinten an und hält Silke die Augen zu:* Kuckuck!

**Silke** *freudig:* Hinnerk! *Dann dichtet sie wieder:* Een nieger Dag bricht an, wo een veel verlöwen kann. Drum weck ik di mol mit een Kuss, denn mit dat Slopen is nu Sluss! Dreht sich schnell um und küsst Henri intensiv.

**Henri** *verblüfft, erwidert den Kuss.*

**Heike:** Mien leewe Henri, loot dat blots dien Broder Hinnerk nich she'n.

**Silke** *löst sich erschrocken:* Dat is jo Henri?

**Henri** *belustigt:* Weer doch wunnerbor, od'r nich?

**Silke:** Du weerst awer nich meent, du Schwindler, du.

**Henri:** Aber Silke, schloog di doch mien Broder ut'n Kopp. Süh, du büst doch de passende Fruu to mien Bettwäsch'!

**Silke** *trotzig:* To Hinnerks Bettwäsch' pass ik awer veel beeter. He is mien Prinz.

**Henri:** Dörff ik ook moo in Riemels schnacken?

**Silke:** Blots to, wenn du meenst, dat du dat kannst.

**Henri:** Awer seeker, mien Leewste: Dien Noom hett sik in mien Kopp gebrannt, du klaust mi langsam den Verstand.

**Silke:** Scheun, Henri, scheun. Awer mien Prinz is und bliewt Hinnerk.

**Henri:** Dor musst du een Barg Frösche küssen, bis du een echten Prinzen finnst.

**Konrad** *zum Fenster hin:* Nu mookt mol Sluss mit dat Kaspertheater an Finster. Kümmt enlich mol rin.

**Silke:** Dank för de Inladung, awer ik söök leewer mien Hinnerk. *Geht zum Stall.*

**Henri:** Mien Hinnerk! Mien Hinnerk! De Trottel wull doch gor nicks vun ehr weeten. *Er geht um die Ecke und kommt zur Tür herein:* Hett de Minsch al mol solck een verrücktes Fruunslüüd seh'n?

**Heike:** Mien leewe Henri, statt dien Broder de Bruut uttospannen, schullst du leewer toseh'n, dat he se heiroden deit. Od'r mutt ik di an Vadders Testament erinnern?

**Konrad:** Dat is nämlich so, dat Geld alleen nich glücklik mookt, dat mutt di erstmol tohör'n. Un bit nu heurt uns nicks, rein gor nicks.

**Henri:** Geld is jo nu wükklik nich all'ns.

**Heike:** Awer dat beruhigt ungemeen, welcks to hebben. *Zu Konrad: Kumm, wi luster mol, wat so in Kouhstall passeert. Beide gehen hinten ab.*

## 5. Auftritt

### Henri, Sabine

**Henri** *schließt das Fenster. Es klopft hinten an der Tür. Henri geht und öffnet. Sabine steht davor. Eine sehr hübsche, adrette junge Frau. Henri ist überrascht.*

**Sabine:** Darf ich eintreten?

**Henri** *macht Platz:* Jo bidde, awer sehr gern. - Wat föhrt Se to uns?

**Sabine:** Oh, hier ward platt schnackt. Dat gefällt mi. Sünd Se de Söhn hier mit de 54 Köh?

**Henri:** Nich wükklich. Hier gift dat blots 24 Köh op'n Hoff.

**Sabine:** Un Se sünd de, de all'ns arwt?

**Henri:** Ick verstoh Se nich!

**Sabine:** Na, ik meen, sünd Se de Jungbuur, de sik een hübsche, adrette Fruu an sien Siet wünscht, de he verweuh'n kann?

**Henri:** Een hübsche, adrette Fruu? - Jo, dat wünsch ik mi schon. Jo, dat kann ik mi vörstell'n.

**Sabine:** Denn fangt Se mol dormit an.

**Henri:** Womit bidde?

**Sabine:** Mit dat Verweuh'n.

**Henri:** Ach so, jo, entschüllig'n Se bidde. Ick bün jo total unheuflich. Dörff ik Se wat to'n Drinken anbeeden?

**Sabine:** Gern. Een Cognac wöör ik heel gern nehmen. *Henri geht zum Schrank und sucht eine Flasche, dann findet er eine, die ist aber leer. Er nimmt sie heraus und zeigt sie vor.*

**Henri:** De is leider leddig!

**Sabine** *lacht:* Se hebbt leddige Buddels in't Schapp? To wat schull dat denn god sien?

**Henri:** Ach weeten Se, dor kümmt jo ok mennigmol Besöök, de gor nicks drinken wullt.

**Sabine** *guckt konsterniert und wischt mit der Hand vor dem Kopf.*

**Henri:** Se höllt mi wohl för verrückt, wat?

**Sabine:** Wenn ik ehrlich sien schall, för total beschüürt! *Schüttelt den Kopf:* Leddige Buddeln in Schapp för den Fall dat de Besöök nicks drinken will.

**Henri:** Dat is so’n Idee vun mien Süster.

**Sabine:** Is de genauso bleud as Se?

**Henri:** Also, ik mutt doch bidden! - Wat wullt Se öwerhaupt hier?

**Sabine:** Dat froog ik mi allmählich ok.

**Henri:** Se mööt doch een Grund hebben för her’n Besöök.

**Sabine** *kramt einen Zeitungsausschnitt heraus:* Hier bidde. Dat is de Grund.

**Henri** *nimmt den Wisch und liest laut:* “Liebenswerter, intelligenter Hoferbe, jung und dynamisch, nicht unvermögend, sucht eine liebe Frau, die er mit seiner Liebe verwöhnen kann”.

**Sabine:** Un dat schull’n Se sien? “Intelligent? Liebenswert? Dynamisch?”

**Henri:** Keen hett denn dat schreewen?

**Sabine:** Na, dat weer de, de düsse Anzeig opgewen hett. Dat weer’n doch Se?

**Henri:** Ick kann mi nich erinnern.

**Sabine:** Denn hebbt Se düsse Anzeig nich bi de Tiedung in Opdrag geewen?

## 6. Auftritt

**Henri, Sabine, Heike, Hinnerk, Silke**

*In diesem Augenblick kommt Heike von rechts.*

**Henri:** Ick hebb keen Anzeig opgewen.

**Heike** *reagiert schnell:* Doch, doch, dat hett al sien Richtigkeit. Ick hebb de Anzeig opgewenn.

**Henri:** Awer ik söök gor keen Fruu... *Betrachtet Sabine:* Obwohl...

**Heike** *zu Sabine:* Weeten Se, Henri hett noch een Broder, de is een beeten wat schüchtern. För em hebb ik de Anzeig opgewen.

**Henri:** För Hinnerk? - *Sarkastisch:* Jo, de ist natürlich intelligent, liebenswert, dynamisch... *abseits leise:* ..und saublöd.

**Heike:** Richtig. För sien Broder Hinnerk hebb ik de Anzeig opgewen. He truuht sik eenfach nich een Fruu antoschnacken.

**Sabine:** So is dat? Jo denn bringt Se mi düssen Broder doch mol her.

*Von hinten kommen Hinnerk und Silke hereen.*

**Hinnerk:** Oha. Ik segg di dat. Silke is een düchtige Buuerin. Se hett de Hälvte vun uns Köh melkt.

**Silke:** Un dat in Rekordtied.

**Hinnerk:** Jo, ik hebb wükdlich blots staunen köönt.

**Heike:** Du hest Besöök, Hinnerk.

**Hinnerk:** So? - Is Tante Mieke al ankoorn?

**Heike:** Woso Tante Mieke?

**Hinnerk:** Se het doch anropen, dat Se uns hüüt besöökten kümmt.

**Heike:** Dorvun weet ik jo gor nicks. Awer mit den Besöök meen ik düsse junge Doom. *Deutet auf Sabine.*

**Hinnerk:** De kenn ik awer nich.

**Heike:** Se is jo ok hier, dormit du se kenn'n leernst.

**Hinnerk:** Ut wat för'n Grund schull ik de kenn'n lern'n?

**Sabine:** Joo, söökt Se denn nich een Fruu, de Se mit ehr Leew verweuhn'n köönt?

**Silke:** De hett he al gefunn'n. *Schmiegt sich an ihn und schmachtet ihn an:* Wenn ik di verleer'n wöör, stunn mien Leewen eenfach still. Deshalb schullst du weeten, dat ik di nienich verleer'n will!

**Hinnerk** *entsetzt:* Nich al wedder, Silke!

**Silke:** Wat denn?

**Hinnerk:** Nich al wedder in Riemels schnacken. Wenn du dat fardig bringst, heel normal to schnacken, denn kunn ik...

**Silke:** Jo? Wat denn?

**Hinnerk:** Denn kunn ik di villicht een beten „gernerer“ hebben.

**Silke:** Hest du mi denn gern?

**Hinnerk:** Een beeten jo, wiel du so god melken kannst.

**Silke:** Blots wegen dat Melken?

**Hinnerk:** Dor büst du eenfach Spitze. Awer bidde, bidde, loot dat Dichten sien.

**Silke:** Stört di dat denn so bannig?

**Hinnerk:** Wohnsinnig! Un wenn du dat in Tokunft nolotst, denn...

**Silke** *erfreut:* ...warst du mi heiroden?

**Hinnerk:** Nee! Heiroden weerd ik niemols.

**Silke:** Wat denn?

**Hinnerk:** Villicht kunn ik di mol een Kuss gewen.

**Silke** *enttäuscht:* Blots een Kuss?

**Hinnerk:** Awer du dörrfst nienich wedder in dien Lewen in Riemels schnacken.

**Silke:** Ick find dat awer so scheun romantisch.

**Hinnerk:** Nienich mehr, hebb ik seggt.

**Silke:** Na scheun. *Schließt die Augen und reckt ihm einen Kussmund entgegen.*

*Hinnerk schließt ebenfalls die Augen. Wirkt ein wenig angeekelt. Reckt ihr den Mund entgegen. Sabine nutzt die Gelegenheit und schiebt sich dazwischen. Umarmt Hinnerk und küsst ihn lange.*

**Hinnerk** *entzückt:* Hm! - Hm! - Hm!

**Silke** *öffnet die Augen und zieht Sabine energisch weg:* Se utverschomte Person. Wat verlööwt Se sick?

**Sabine** *öffnet sie nach:* Wat verlööwt Se sick? - Wat verlööwt Se sick? Ik hebb mi verlööwt, mien tokünftigen Bröögam to küssen.

**Silke:** Dat is mien Bröögam!

**Sabine:** Maakt Se mol de Oogen dicht, wat Se denn seht, dat hört Se.

**Hinnerk** *zu Sabine:* Keen sünd Se öwerhaupt?

**Sabine:** Ick bün Sabine von der Lauben.

**Hinnerk:** Een Sabine von der Laube? Hebbt Se denn keen eegen Wohnung, dat Se in een Laube wohnen müsst?

**Henri:** Wat heff ik seggt, mien Broder is teinmol intelligenter als ik, de ole Stinksteevel.

**Hinnerk** *zu Sabine:* Köönt Se ok Köh melken?

**Sabine:** Woto schull ik dat? Ick will doch keen Buuerin weern.

**Hinnerk:** Wat wulln Se denn?

**Sabine:** Ik will dat wat in de Anzeig steiht, ik will mi verweuhn'n looten.

**Silke** *schubst sie vor sich her:* Ick rod Se, looten Se sik woanners verweuhn'n.

**Henri:** Yun mi to'n Bispill.

**Sabine** *zu Henri:* Weer dat nu ju'n Anzeig od'r... *deutet auf Hinnerk:* ... seen Anzeig?

**Heike:** Dat weer mien Anzeig, dat heet, eegentlich is de Anzeig vun Konrad.

**Sabine:** Oh, Konrad, noch een Mann? Kann ik den ok mol to Gesicht kreegen?

**Heike:** Woto?

**Sabine:** Mi wörr al mol interesseer'n, keen de beste Partie hier op'n Hoff is.

**Heike:** Ach so is dat? Se sünd blots an uns' Geld interesseert.

**Sabine:** Hebbt Se denn welckes?

**Heike:** Na klor! Uns Hoff is gesund un schuldenfree.

**Henri:** Un ik bin de Söhn!

**Sabine:** Dat heet, Se arwt dat mal all'ns?

**Hinnerk:** Uns Vadder ist leste Week verstorwen.

**Sabine:** Aha, Se hebbt al arwt?

**Heike:** Wenn Se Hinnerk övertüügen köönt, to heiroden, denso weer all'ns in Lot.

**Hinnerk** *verzückt:* Ik mutt seggen, küssen kann se!

**Silke** *verärgert:* Ick etwa nich?

**Hinnerk:** Du kannst even god dichten.

**Silke:** Wat du mi awer verboten hest. Un du wullst mi sogar een Kuss dorför gewen, wenn ik dormit opfhör.

**Hinnerk:** Hebb ik doch!

**Silke:** Hest du nich. Düsse Gewitterhex hest du küsst. *Deutet auf Sabine.*

**Hinnerk** *schwärmt:* Oha, de kann küssen!

**Henri** *zu Sabine:* Giff Se dat op. Bi düssen Fruunhasser köönt Se nich lann'n.

**Sabine:** Keen is denn nu eegentlich de, de den Hoff arwt?

**Heike:** Se geht dat wükdlich blots üm uns Geld.

**Sabine:** Nich blots üm Geld. - Awer seggen Se, wo kunn ik mi den hier mol de Hann'n wasch'n?

**Heike:** Hann'n wasch'n? - Überlegt: Buten in Hof steiht een Huus mit een Hart in'ne Dör.

**Henri:** Dor kann man doch keen Hann'n wasch'n.

**Heike:** Wenn se wirklik blots ehr Potens wasch'n will, denn kannst du ehr jo wiesen, wo dat meuglich is.

**Henri:** Koomt Se, Fräulein Sabine. Mien Süster is hüüt nich so god drop. Ick wies Se de "Handwaschanlage". - *Winkt sie nach rechts hinaus.*

**Sabine:** Dank ok!

*Beide gehen rechts ab.*

## 7. Auftritt

### Heike, Hinnerk, Silke, Mieke, Konrad

*Mieke ist eine herausgeputzte Lady, mit großem Hut, starker Brille, etwas schwerhörig, extravagant gekleidet. Konrad und Mieke kommen am Fenster vorbei. Konrad schaut herein.*

**Konrad:** Kiekt mol, keen ik mitbröcht heff.

**Mieke** *schaut durchs Fenster:* Moin tosomen!

**Heike:** Tante Mieke! - Kumm rin!

*Die beiden verschwinden und kommen durch die hintere Tür herein.*

**Hinnerk:** Scheun, dat du dor büst, Tante.

**Silke** *artig:* Goden Dag, Frau Petersen.

**Mieke:** Ah, de lütte Silke. *Lächelt:* Jümmers noch in Hinnerk verleewt?

**Hinnerk:** Awer Tante!

**Silke:** Se hett doch Recht.

**Mieke:** Un ik hebb dacht, wenn ik ju no een Jahr mal wedder besöök kumm, denn sünd ji beeden al verheiod.

**Heike:** Scheun weer dat, wenn he endlich mol to Vernunft komm'n wöör. Awer he schaltet op stur un verschmäht ehr Leew.

**Silke:** Dorbi dörchbricht sien Noom all mien Gedanken. He loot mien Verstand un mien Sinne wanken.

**Hinnerk:** Silke! Wat hest du versprooken?

**Silke:** Gor nicks hebb ik versprooken.

**Hinnerk:** Doch! Hest Du! Du wullst nich mehr in Riemels schnacken, wenn ik di een Kuss gäwen wöör.

**Silke:** Un? Hest du mi een Kuss gäwen?

**Hinnerk:** 'türlich!

**Silke:** Nicks hest du! Düsse Sabine, düsse "Ganzkörper-Frechheit" hest du küsst.

**Hinnerk:** Nee! Hebb ik nich! - Se hett mi küsst. Ick kunn dor gor nicks för.

**Silke:** Jo, jo! "Reden ist Silber, Ausreden sind Gold!" - Un butendem hest du dorbi wollüstig schnurrt as een Katt un ehr Küsse loowt!

**Hinnerk:** Ne, hebb ik nich!

**Silke:** Ick hebb doch hört, wat ik hört hebb.

**Mieke:** Wat hett di stört, Silke?

**Heike:** Hest du di jümmers noch keen Hörrohr köfft, Tante Mieke?

**Mieke:** Doch, doch. Awer ik heff dat in mien Hanndasch.

**Hinnerk:** Hört dien Dasch denn ok slecht?

**Heike:** Hinnerk, nu stell di nich dümmer an, as du in Wirklichkeit büst.

**Mieke:** Wat is schlimmer, as de Wirklichkeit?

**Heike:** Tante! - Nu pack dien Hörgerät ut, dormit du all'ns beeter mitkreegen deist.

**Mieke:** Jo, jo! *Kramt in ihrer Tasche.*

## 8. Auftritt

**Heike, Hinnerk, Silke, Mieke, Konrad, Henri, Sabine**

*Unterdessen kommen Henri und Sabine von rechts zurück. Henri sieht die Tante.*

**Henri:** Moin, Tante Mieke, scheun di to seh'n.

**Mieke:** Jo, ik mutt ju unbedingt mol wedder besööken. To de Beerdigung vun mien leewen Broders kunn ik jo leider nich koom'n, wiel ik mit Angina in Bett leeg.

**Hinnerk:** Du hest mit een Fruu in't Bett legen?

**Mieke** *hat jetzt ihr Hörgerät ausgekramt und setzt es ein, hat aber noch nicht verstanden, was Hinnerk sagte:* Henri hett mit düsse Fruu in Bett legen? *Deutet auf Sabine. Zu Henri:* Pass mi blots op, mien Jung, dat se nich schwanger ward. Dat geiht fixer as een denkt.

**Henri:** Dat hat du missverstoön, leewe Tante. Ick hebb ehr blots de Patschehannen wusch'n.

**Sabine:** Keen Bang, gnä' Fruu, ik hebb erst letzt Week een Schwangerschaftstest mookt.

**Hinnerk:** Un? Hest du em bestand'n? - Weern de Frogen bannig swor?

**Heike:** Hinnerk, nu glööv ik, du mookst dat afsichtlich.

**Hinnerk:** Wat?

**Heike:** Dat du di so bleud stellst.

**Sabine:** Ick finn' dat lustig.

**Mieke:** Seggen Se mal, junge Fruu. Kennt wi uns nich?

**Sabine:** Dat glööv ik nich.

**Mieke:** Ik hebb Se awer al mol jichtenswo seh'n.

**Hinnerk:** In'ne Glotzkiste villicht?

**Mieke:** Nee, ik glööv dat weer een Foto.

**Sabine** *wird nervös:* Jo, jo! Dat gift een Barg vull Fotos vun mi. Ik hebb fröher mol moddelt.

**Silke:** Oh, wo interessant. Ick wull ok mol moddeln.

**Mieke:** Wobi wullst du mogeln, Silke?

**Heike:** Leewe Tante, ik glööv dien Hörgerät döcht nix, wenn du mogeln anstell vun moddeln versteihst.

**Mieke:** Oh, dor heff ik mi jo woll verhöört. Awer liekers kümmt mi düssel Gesicht bannig bekannt vör. - Weer dat villicht in'ne Eisenbohn, wo ik Se seh'n hebb?

**Sabine:** Ick bün nich mit de Bohn fohrt.

**Mieke:** Od'r op'n Bohnhoff..

**Sabine:** Ick weer ok nich op'n Bohnhoff.

**Henri:** Du warst di täuscht hebb'n Tante.

**Mieke:** Nee nee, leewe Neffe. Ick heff een tadelloses Personengedächtnis. *Plötzlich erhellt sich ihr Gesicht:* Ick heff dat! Ik weet, wo ik ehr seh'n hebb. Un ik weet ok wannehr.

**Sabine:** Bestümmt verwesseln Se mi.

**Mieke:** Nee, bestümmt nich. Se sünd doch düsse Bedrögerin, de steckbreeflich söcht ward.

*Sabine zuckt zusammen.*

**Konrad:** Tante wees vörsichtig mit dien Behauptungen.

**Mieke:** Jo, jo, se is dat. Se is de Fruu op'n Plakot, dat in de Bohnhoffshalle hangen deit.

**Heike:** Een steckbreeflich söökte Bedrögerin?

**Konrad:** Un de mellt sik op mien Anzeig?

**Henri:** Un wat hebbt Se dorto to seggen, Se Frau aus der Laube?

## Vorhang